

WZ-Code 71.1



1 Branche in Kürze

Die Corona-Krise hat bislang massive Auswirkungen auf die wirtschaftliche Lage der Architektur- und Ingenieurbüros gehabt. Dazu gehören Umsatzeinbußen, Auftragsstornierungen und ein Rückgang der Neuaufträge im Vergleich zu den Vorjahren. Einer Umfrage der Bundesarchitektenkammer (BAK) und der Bundesingenieurkammer (BIngK) im April 2021 zufolge hat sich der Auftragseingang mittlerweile stabilisiert und die Zahl der stornierten oder verschobenen Aufträge ist wieder gesunken. Während laut Umfrage im April 2021 nur noch 30% der Befragten negative Konsequenzen der Corona-Pandemie registrierten, waren 2020 noch deutlich mehr Büros von der Pandemie betroffen: Im April 2020 waren es 55%, im Juni 2020 noch 41% und im darauffolgenden November 34%.

Weitere Informationen zu den voraussichtlichen Effekten der Pandemie sind in Kapitel 3.1 zu finden.

Neue HOAI in Kraft getreten

Die Leistungsphasen und Honorarsätze der Honorarordnung für Architekten und Ingenieure, kurz HOAI, bilden seit Jahrzehnten eine wesentliche Grundlage für das Planen und Bauen in Deutschland. Nach Auffassung des Europäischen Gerichtshofs (EuGH) verstoßen Höchst- und Mindestsätze, die in der Honorarordnung für bestimmte baubezogene und stadtplanerische Leistungen festgelegt sind, gegen die Dienstleistungsrichtlinie und die Niederlassungsfreiheit in den EU-Mitgliedstaaten.

Einem EuGH-Urteil folgend wurde die HOAI entsprechend angepasst. Die Neufassung ist Anfang Januar 2021 in Kraft getreten.

Das Honorar richtet sich nun grundsätzlich nach der jeweiligen Vereinbarung der Vertragsparteien. Diese müssen sich also nicht mehr zwingend an Mindest- und Höchstsätzen orientieren. Im Übrigen können die Vertragspartner ihre Vergütungsvereinbarungen auch künftig nach den Höchst- und Mindestsätzen festlegen. Bereits bestehende Planungsverträge, die auf die HOAI verweisen, bleiben wirksam.

Chancen und Risiken

Effizienzvorteile versprechen die Digitalisierung und langfristig das Building Information Modeling (BIM). Die für ein Gebäude relevanten Daten lassen sich damit auf Grundlage digitaler Bauwerksmodelle erfassen und über den gesamten Lebenszyklus des Bauwerks hinweg aktualisieren. Geschäftschancen ergeben sich durch den anhaltenden Trend zum nachhaltigen Bauen, das auf optimale Energieeffizienz abzielt. Die Themen Nachhaltigkeit und Treibhausgasemissionen sind für Architekten und Bauingenieure vor allem bei der Planung von Neubauten sowie bei Sanierungsmaßnahmen überaus bedeutsam, etwa bei Fragen zur Gebäudedämmung und -heizung. Insgesamt weist die Branche sehr geringe Nachhaltigkeitsrisiken auf (Note A). Risiken birgt jedoch die starke Abhängigkeit von der Baukonjunktur.

Auszug aus Kap. 6: Chancen und Risiken im Überblick

Chancen
Verstärkte Nachfrage nach Bau- und Planungsleistungen
Zusätzliche Honorareinnahmen durch Gesetze/Verordnungen
Risiken
Rückläufige Baukonjunktur
Geringere Umsätze im Zuge der Corona-Krise

Quelle: Branchendienst der Sparkassen-Finanzgruppe

Inhalt

1	Branche in Kürze	2
2	Branchenbeschreibung	4
3	Branche in Zahlen	6
3.1	Volkswirtschaftliche Kennzahlen	6
3.2	Branchenspezifische Kennzahlen der Sparkassen-Finanzgruppe	12
4	Branchenwettbewerb	16
4.1	Wettbewerbssituation	16
4.2	Bedeutende Unternehmen	18
5	Rahmenbedingungen	21
6	Trends und Perspektiven	24
	Glossar	28
	Programm der Branchenreports 2021	30
	Impressum	31

Hinweis zur Corona-Pandemie:

Der Branchenreport enthält alle Entwicklungen und Auswirkungen der Corona-Pandemie, sofern uns diese zum Redaktionsschluss (24.8.2021) vorlagen.

© DSV 610 036 022 / 08.2021

